

«Ich gehe mit einem guten Gefühl»

Musikalische Begegnungen
Nach zwei Jahrzehnten als musikalischer Co-Leiter der Musikalischen Begegnungen Lenzburg übergibt Daniel Schaerer den Dirigierstab. Mit viel Herzblut und einem feinen Gespür für besondere Programme prägte er die Musikalischen Begegnungen nachhaltig.

■ ROMI SCHMID

Nach zwei Jahrzehnten und rund 150 Konzerten nimmt Daniel Schaerer Abschied von seiner Rolle als musikalischer Co-Leiter der Musikalischen Begegnungen Lenzburg. «Es fühlt sich richtig an», sagt der Lenzburger Musiker. Noch steckt das Team mitten in den letzten Vorbereitungen für die nächste Ausgabe, die am 22. August beginnt, trotzdem: der Zeitpunkt scheint gut gewählt.

2006 übernahm Schaerer die Leitung der Musikalischen Begegnungen im Rahmen eines neu formierten Dreierteams. Angefragt wurde er damals vom damaligen Präsidenten Sven Bachmann. «Als aktiver Musiker kannte ich bis dahin nur die Bühne. Die Perspektive des Veranstalters, Organisators und Betreuers war für mich eine grosse Bereicherung», blickt er zurück.

Viele der Themenjahre sind Schaerer in besonderer Erinnerung geblieben – etwa 2007 mit dem Motto «Sieben», 2010 mit «eine kleine Schachmusik» oder das von der Muse geküsste Jahr 2016. Auch aussergewöhnliche Konzertsorte wie das Hero-Gebäude oder der Kraftreaktor bleiben haften.

Und manchmal war auch Mut gefragt, etwa 2007 bei einem Konzert mit Musik von Karlheinz Stockhausen oder 2015 mitten in einer Ausstellung des Stapferhauses.

«Wir wollten nie nur gefällig sein», so Schaerer. Die Mischung aus Innovation, regionalem Bezug, internationalem Anspruch und Qualität sei stets ein Balanceakt gewesen – bei dem das Bauchgefühl genauso zählte wie das Konzept.

Eine Begegnung bleibt ihm besonders in Erinnerung: die mit dem Theremin-Virtuosen Grégoire Blanc. «Er sagte sofort zu – und war eine der angenehmsten Künstlerbegegnungen überhaupt.» Nicht alle Wünsche gingen in Erfüllung: Ruedi Häusermanns Gerhard Polt-Abend etwa blieb ein Traum. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge zieht er sich nun zurück. Die MBL werde in guten Händen weitergeführt, ist er überzeugt: «Ich hoffe, das Festival bewahrt seinen feinen Charakter und bleibt gleichzeitig offen für neue Entwicklungen.» Sein letzter Dank gilt dem gesamten Team: «Ohne die vielen engagierten Menschen hinter den Kulissen wäre all das nicht möglich gewesen.»

Wandelbare Klangwelten

Vom 22. August bis 7. September lädt die kommende, 42. Ausgabe der Musikalischen Begegnungen unter dem Motto «Wandeln» zu musikalischen Reisen durch Zeit und Raum ein. Im Zentrum steht Musik, die für besondere Besetzungen neu arrangiert wurde.

Zum Auftakt bitten die Sam Singers am 22. August auf Schloss Lenzburg zur beschwingten «Sentimental Journey». Am 23. August beleben 28 Chöre und Ensembles bei der Klingenden Zone die Lenzburger Altstadt. Innovativ geht's weiter mit dem



Daniel Schaerer verabschiedet sich nach 20 Jahren von der MBL-Leitung. Foto: Romi Schmid

Programm Upcycled (28. August), in dem Marimba, Vibraphon und Klavier neue Klangräume erschliessen. Am 30. August entführen zwei Opernstimmen gemeinsam mit den Bläuersolisten Aargau zu einem lyrischen Spaziergang. Virtuoso und wandelbar zeigt sich Geiger Stefan Tarara am 4. September, bevor das Ensemble Le Grand

Trianon mit Barockmusik (5. September) poetische Wege beschreitet. Den Abschluss gestaltet das Trio um David Riniker, Daniel Schaerer und Judith Flury mit kammermusikalischem «Traumwandeln» (7. September). Das vollständige Programm gibt's unter www.mbl-lenzburg.ch. Tickets sind ab 5. Juli erhältlich.

Oleg und Lynn sind die Schnellsten von Lenzburg

■ ROMI SCHMID

Laufsport Die Sonne brannte gnadenlos vom Himmel, der Tartan flimmerte – und doch gaben die rund 90 Kinder alles. Beim Visana-Sprint am vergangenen Freitag auf der Sportanlage Wilmmatten wurde nicht nur um Zehntelsekunden, sondern auch um Ehre und Einzug in den Kantonalfinal gekämpft. Wer in seiner Kategorie zu den zwei Schnellsten gehörte, sicherte sich das Ticket auf die nächste Ebene. Am Ende hiess es: Bühne frei für die Finals. Bei den Mädchen holte sich Lynn Martin den Titel «de schnellst Lenzburgerin» – mit einer hervorragenden Zeit von 8.25 Sekunden auf 60

Meter. Bei den Jungen lief Oleg Tsegelny mit 7.63 Sekunden als Erster über die Zielinie und wurde damit «de schnellst Lenzburger». Auch die Kleinsten gaben ihr Bestes: In der Kategorie W6 sprintete Miia Molodyka allen davon, bei den gleichaltrigen Buben war Mauro Horisberger der Schnellste. In der dicht besetzten M13-Kategorie setzte sich John Senn knapp vor Oliver Kamber durch. Und bei den Mädchen W9 lief Yeva Molodyka mit 9.39 Sekunden eine starke Zeit. Trotz Gluthitze herrschte auf und neben der Bahn beste Stimmung. Wasserspritzer, aufmunternde Zurufe, flatternde Sonnenhüte – Lenzburg zeigte: Schnell sein kann auch schön sein.



Die Sieger: Lynn Martin und Oleg Tsegelny Foto: zvg



Voller Einsatz bei brütender Hitze. Foto: Romi Schmid



Mit Tempo ins Ziel. Foto: Romi Schmid

INSERAT

Hörgut Ronchetti

Gratis-Hörtest

- Individuelle Hörgeräteanpassung
- Hörgerätezubehöre
- Gehörschutz

Müli-Märt 1. OG
Bahnhofstr. 5
5600 Lenzburg
Tel. 062 891 62 72
hoergut-ronchetti.ch

AUSBILDUNG IM HOLZBAU!

Schnupperwoche für Lehrstart 2026 als Zimmermann oder Zimmerin EFZ

Deine Chance wartet – bewirb dich noch heute!

Bruggmattweg 12
5615 Fahrwangen
www.sta-st.ch